

Schriftliche Frage Nr. 244 vom 14. März 2022 von Herrn Balter an Herrn Minister Antoniadis zum Thema „Impfzentren bleiben geöffnet“¹

Frage

Laut Sciensano ist die Impfquote in Ostbelgien zwischen dem 06.02. und dem 06.03.2022 in der Gruppe der über 18jährigen um 1.26 % (von 78.72 auf 79.98 %) gestiegen. Die Quote der Geboosterten stieg in diesem Zeitabschnitt um 2.1 % (von 61.87 auf 63.97 %).²

Außerdem meldet Sciensano aktuell (Stand 10. März 2022) einen Anteil von 46.5 % Omicron und 53.5 % Omicron BA.2.³

Wie Yves Coppieters, Professor für Volksgesundheit an der ULB schon am 24. Januar 2022 in einem Interview mit DHRadio betonte, seien die aktuell zur Verfügung stehenden Impfstoffe gegen die Omikron-Variante nicht wirksam.

Ich zitiere: "Ce pass vaccinal est en retard par rapport à la nouvelle réalité épidémiologique d'Omicron. On arrive dans un débat qui n'est plus d'actualité puisque ça ne va rien changer dans la vague Omicron, explique Yves Coppieters. Et si on imagine un pass vaccinal avec les vaccins que l'on a actuellement, ils ne seront pas efficaces par rapport à Omicron."⁴

Inzwischen wurden die Maßnahmen beendet.

In der Versammlung der Fraktionsvorsitzenden sagten Sie, dass die Impfzentren vorläufig geöffnet bleiben.

Von den insgesamt 36 Impfzentren der Wallonischen Region werden 22 spätestens am 28. März 2022 geschlossen sein, nur 14 bleiben geöffnet.⁵

Meine Frage an Sie:

1. Wie rechtfertigen Sie die Aufrechterhaltung der Impfzentren im Hinblick auf die nur noch spärliche Impfbereitschaft und die unzulängliche Wirksamkeit der verschiedenen Impfstoffe gegen die Omikron-Varianten?
2. Unter welchen Bedingungen wird es eine Schließung der ostbelgischen Impfzentren geben?
3. a) Welches sind die bis dato entstandenen Kosten (Miete, Infrastruktur, Personalkosten,) pro Impfzentrum?
b) Welches sind die monatlich noch zu erwartenden Kosten pro Impfzentrum?

Antwort, eingegangen am 15. April 2022

1.) Aufgrund der Tatsache, dass die Frage der weiteren Organisation der Impfkampagnen und der Zielgruppen aktuell geklärt wird, ist ein vorzeitiges Schließen der Impfzentren keine praktische Lösung. Ein Wiederaufbau in Dringlichkeit der Zentren selbst, der Personalfindung sowie der Aufstellung der materiellen Ressourcen zur Verimpfung würde viel Zeit in Anspruch nehmen und nicht innerhalb von 1-2 Wochen geschehen können.

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

² - https://datastudio.google.com/embed/reporting/c14a5cfc-cab7-4812-848c-0369173148ab/page/p_j1f02pfnpc

³ - <https://datastudio.google.com/embed/reporting/c14a5cfc-cab7-4812-848c-0369173148ab/2/page/urrUC>

⁴ - https://www.lavenir.net/cnt/dmf20220124_01656563/covid-l-obligation-vaccinale-un-debat-qui-n-est-plus-d-actualite-selon-yves-coppieters

⁵ Fermeture progressive des centres de vaccination en Wallonie.pdf - <https://www.wallonie.be/fr/actualites/fermeture-progressive-des-centres-de-vaccination-en-wallonie>

Auch sind die Impfzentren nicht sinnlos: Das dort eingestellte Personal ist nun auch in der Gemeinschaftsstruktur Worriken aktiv und kann dort seine Erfahrungen miteinbringen. Das Impfzentrum Eupen soll zudem auch als medizinischer Stützpunkt für ukrainisch Flüchtlinge genutzt werden.

2.) Eine Schließung findet erst statt, sobald die weitere Organisation erfolgt ist.

3.) Die bisherigen Kosten können folgendem Grenz-Echo Artikel vom 16. Februar 2022 Jeder Piks kostet die DG 31,61 Euro – GrenzEcho entnommen werden. Weitere Informationen finden Sie außerdem in dem BRF-Bericht vom 14. April 2022: <https://brf.be/regional/1594482/>.

Noch in diesem Jahr wird eine neue finanzielle Vereinbarung mit dem Föderalstaat bzgl. der Kostenverteilung der Impfkampagne und der Impfzentren getroffen werden. Diese ist aktuell in Verhandlungen und betrifft die 3. Impfdosis. Sobald hier nähere Informationen zur Verfügung stehen, können sie gerne übermittelt werden.